

Rundbrief

VAF
2019-1 Juli

Inhalt

VAF-Jahresbericht 2018	2
Heilpädagogik-Halbtage 2019	2
Weiterbildung: Pädiatrisches Dysphagiemanagement	4
News aus der VAF	5, 7
GRAFOS und GRAFINK	6

Der VAF – Vorstand auf einen Blick

Linda Scherler (Präsidentin)
linda.scherler@unifr.ch

Mirjam Meisel-Stoll (Vizepräsidentin)
PH Luzern
Sentimatt 1, 6003 Luzern
Tel. 041 228 70 57
mirjam.meisel@phlu.ch

Gérard Bless
Heilpädagogisches Institut
Petrus-Kanisius-Gasse 21, 1700 Freiburg
Tel. 026 300 77 00
gerard.bless@unifr.ch

Michael Eckhart
PHBern, Institut für Heilpädagogik
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern
Tel. 031 309 26 12
michael.eckhart@phbern.ch

Caroline Sahli Lozano
PHBern, Institut für Heilpädagogik
Fabrikstrasse 8, 3012 Bern
Tel. 031 309 26 34
caroline.sahli@phbern.ch

Martin Baumgartner
Heilpädagogisches Institut
Petrus-Kanisius-Gasse 21, 1700 Freiburg
Tel. 026 300 77 54
martin.baumgartner@unifr.ch

Martin Egli
martin.egli@unifr.ch

Editorial

Der Heilpädagogik-Halbtage vom 22. März zum Thema «Die Behindertenrechtskonvention (BRK) – Zwischenstand und Perspektiven» ist bereits wieder Geschichte. Mit grosser Freude blickt der Vorstand auf die gelungene Veranstaltung in Bern zurück und ist je länger je mehr überzeugt davon, dass die gewählte Form – Durchführung an einem halben Tag, gefolgt von der Jahresversammlung – die richtige ist und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschätzt wird. Die Gliederung in Vorträge und Diskussion unter Einbezug des Publikums erlaubt es zudem, konkrete Fragen aus dem Tätigkeitsbereich der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu behandeln und dadurch den Bezug zur Praxis nicht aus den Augen zu verlieren. Der Erfolg des diesjährigen Heilpädagogik-Halbtags lässt uns daher die Planung künftiger Tagungen mit Zuversicht angehen. Einen kleinen Vorgeschmack auf die nächste Veranstaltung finden Sie übrigens im Innern des Rundbriefs.

Eine Vereinigung wie die VAF lebt natürlich in erster Linie von ihren Mitgliedern, der Tätigkeit des Vorstands und den diversen Angeboten, die gemacht werden. Aber alles hat seinen Preis ... Da viele Kosten in den letzten Jahren gestiegen sind und das Angebot erweitert worden ist, sehen wir uns gezwungen, die Mitgliederbeiträge per 2020 den veränderten Gegebenheiten anzupassen. An der letzten Jahresversammlung wurde eine moderate Erhöhung beschlossen, die unserer Meinung nach durchaus vertretbar ist, umso mehr, als die letzte Erhöhung des Mitgliederbeitrags schon neun Jahre zurückliegt. Wir sind überzeugt davon, dass die VAF-Mitglieder Verständnis für diese Massnahme haben, da damit die Fortsetzung unserer Vereinstätigkeit gewährleistet ist.

Im Oktober können wir eine ganz besondere Weiterbildungsveranstaltung anbieten, und zwar handelt es sich um einen Kurs mit dem Titel «Pädiatrisches Dysphagiemanagement bei Kindern mit angeborenen Entwicklungsstörungen – Fokus Zerebralarparese». Wer schon einmal mit Kindern mit Schluckstörungen zu tun gehabt hat und dabei an Grenzen gestossen ist, wird von dieser Weiterbildung bestimmt enorm profitieren können. Nähere Angaben dazu und Infos, wie Sie sich anmelden können, finden Sie im Innern dieses Hefts.

Nebst anderen Infos und Beiträgen, die Sie als VAF-Mitglied bestimmt interessieren werden, erfahren Sie am Schluss, was es mit den Begriffen GRAFOS und GRAFINK auf sich hat. Und wenn Ihnen etwas besonders gut oder gar nicht gefallen hat, lassen Sie es uns bitte wissen und schreiben Sie an info@vaf.ch oder per Post an die Redaktionsadresse.

Jahresbericht 2018 der VAF

Heilpädagogik-Halbtage 2018

Der gelungene Heilpädagogik-Halbtage 2017 erfreute den Vorstand der VAF sehr, woraufhin beschlossen wurde, die Fachtagung wieder in gleichem Rahmen durchzuführen. Die geplante Tagung 2018 zum Thema «UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) und Bildung – Zwischenstand und Perspektiven» musste dann leider sehr kurzfristig abgesagt werden, da die Referentin aus dringenden familiären Gründen verhindert war. Dies bedauert der Vorstand sehr. Angesichts des grossen Interesses, das der Fachtagung im Vorfeld entgegengebracht worden war, entschloss sich der Vorstand, den nächsten HP-Halbtage zum gleichen Thema durchzuführen, und zwar in einer etwas erweiterten Form. Der Vorstand freut sich sehr, dass er die Referentin, Frau Dr. iur. Caroline Hess-Klein, erneut dafür gewinnen konnte und dass sie ihren Beitrag im folgenden Jahr in ähnlicher Weise präsentieren wird.

Information

Wie in den Jahren zuvor wurden den Mitgliedern zwei Rundbriefe verschickt. Die Rundbriefe haben das Ziel, die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld zu informieren. Dem Vorstand ist es wichtig, den Alumni-Gedanken auch im Rundbrief aufzunehmen, weshalb die Informationen über die VAF und die Ausbildung im Heilpädagogischen Institut einen bedeutenden Platz einnehmen. Der Vorstand freut sich

aber auch über berufsspezifische Fachbeiträge, welche der Entwicklung des Berufsfeldes dienen und dazu beitragen, interessierte Fachpersonen zu informieren. Der Versand der Rundbriefe erfolgt zum einen in Papierform, zum andern machen Mitglieder vermehrt von der digitalen Version Gebrauch, die via Mail versandt wird.

Berufspolitik

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden keine Gesuche um Unterstützung von Projekten beim VAF-Vorstand eingereicht.

Mitgliederwerbung

Durch die Vorstellung und Anwesenheit der VAF in den verschiedenen Abteilungen des Heilpädagogischen Instituts wurde auch im vergangenen Jahr Mitgliederwerbung betrieben. Die Mitgliederzahlen stagnieren bzw. gehen gar leicht zurück, d.h. dass die Austritte nicht ganz mit den Eintritten kompensiert werden können. Auch in Zukunft wird daher die Mitgliederwerbung einen wichtigen Platz in der Arbeit des VAF-Vorstandes einnehmen.

Weiterbildung

Auch im vergangenen Jahr war der Vorstand nicht untätig bezüglich der Organisation von Weiterbildungen. Wie bereits im Herbst 2015 und im Sommer 2017 ist es dem Vorstand gelungen, die erfolgreiche Weiterbildung zum Thema ‚Selekti-

ver Mutismus‘ erneut zu organisieren. So wird es möglich, am 13. März 2019 wieder von den wertvollen Erfahrungen und dem Wissen der Referentin Laura Schaerer zu profitieren. Auch die Planung von weiteren Fortbildungen war ein Thema im Vorstand und wird im kommenden Jahr weiter verfolgt.

Arbeit im Vorstand

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand vier Mal in Bern getroffen. Als neue Präsidentin wurde Linda Scherler an der GV im März einstimmig gewählt. Mirjam Meisel wurde vom Vorstand zur Vizepräsidentin gewählt. Die Präsidentin und Vizepräsidentin haben einen strukturierten Jahresplan für die Arbeit im Vorstand erstellt. Die Aufgaben des Vorstandes wurden neu verteilt. Weiter wurden der Heilpädagogik-Halbtage geplant und Werbung am HPI betrieben. In der Konferenz der heilpädagogischen und pädagogisch-therapeutischen Verbände Schweiz ist ein Mitglied des Vorstands regelmässig vertreten und pflegt die Beziehungen zu anderen Berufsverbänden.

Der Facebook-Auftritt wurde gelöscht, da der Aufwand, die Facebook-Seite lebendig zu halten, zu gross war. Der Kontakt mit der Alumni Vereinigung wurde aufrecht erhalten. Ein Aufruf zu Themenwünschen für Weiterbildungen ist im Rundbrief erfolgt.

Der Heilpädagogik-Halbtage 2019

Am 22. März fand in Bern der diesjährige Heilpädagogik-Halbtage der VAF statt. Das Thema der Tagung lautete «Die Behindertenrechtskonvention (BRK) – Zwischenstand und Perspektiven. Umsetzung in der Schweiz: Diskussion des Staaten- und des Schattenberichts».

Die UNO-BRK ist in der Schweiz seit 2014 in Kraft, und so schien es uns an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und der Frage nachzugehen, wie

sich der Stand der Umsetzung heute präsentiert, was bereits gemacht worden und was geplant ist und wo noch Lücken auszumachen sind. Der VAF ist es gelungen, zwei überaus kompetente Referent/innen für die Veranstaltung zu gewinnen, nämlich Dr. iur. Andreas Rieder, den Leiter des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, sowie Frau Dr. iur. Caroline Hess-Klein, die Leiterin der Abteilung

Gleichstellung des Dachverbandes der Behindertenorganisationen Schweiz Inclusion Handicap.

Professor Gérard Bless, Direktor des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg und Vorstandsmitglied der VAF, begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dankte der Referentin und dem Referenten für ihre Mitwirkung am Heilpädagogik-Halbtage. Danach folgte der Vortrag von Andreas Rieder. In



Andreas Rieder



Caroline Hess-Klein

VAF-Tagung eine wichtige Standortbestimmung war und aufgezeigt hat, dass die Schweiz in Sachen Umsetzung der UNO-BRK zwar schon einiges geleistet hat, dass aber nach wie vor ein erheblicher Handlungsbedarf besteht.

einem ersten Teil machte Herr Rieder einen Tour d'horizon über die Ausgangslage, die zum Beitritt der Schweiz zur UNO-BRK geführt hatte, und den Bericht des Bundesrates zur Behindertenpolitik, welcher die Grundlage für die Entwicklung einer kohärenten Behindertenpolitik darstellt. Sodann erläuterte er die allgemeinen Prinzipien der BRK und skizzierte die vorhandenen Instrumente zur Umsetzung in der Schweiz. Dabei wies er auch auf einige Schwachpunkte hin, namentlich einen «Umsetzungsstau» und einen fehlenden strukturellen Rahmen, welche zu gewissen Verzögerungen im Prozess führten. Nichtsdestotrotz stünde die Schweizer Behindertenpolitik auf einer stabilen Grundlage und gewährleiste dadurch eine kontinuierliche Verbesserung der Situation behinderter Menschen in der Schweiz.

Caroline Hess-Klein ging in ihrem Referat zuerst der Frage nach, wieso es überhaupt eine spezielle Konvention für Menschen mit Behinderung brauche, da es ja die Menschenrechtskonvention gebe. Diese werde aber verschiedenen Anliegen von Menschen mit Behinderung nicht gerecht. Im Folgenden zeigte Frau Hess-Klein anhand von Beispielen, wo es mit der praktischen Umsetzung der UNO-BRK in der Schweiz noch hapert; so sei etwa das Recht auf ausreichenden Unterricht für einige Kinder mit Autismus nicht gewährleistet, oder für viele Menschen mit Behinderung sei es nicht möglich, Medizin zu studieren, auch wenn die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Ebenso stellte Frau Hess-Klein die Frage, weshalb das Fakultativprotokoll von der Schweiz noch nicht ratifiziert worden sei. Und schliesslich er-

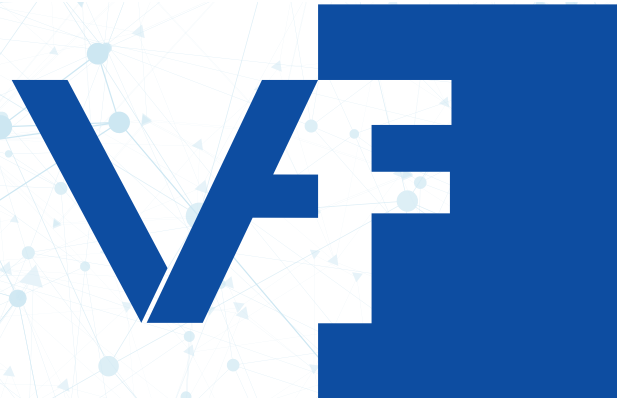
mutigte sie behinderte Menschen, die trotz BRK von Diskriminierung betroffen sind, vor Gericht zu klagen (allenfalls mit der Unterstützung einer Behindertenorganisation), um zur Beseitigung von Missständen beizutragen.

In der anschliessenden Diskussion konnte das Publikum Themen zur Sprache bringen, die noch nicht behandelt worden waren, woraus sich eine höchst interessante Debatte entwickelte. Überhaupt kann gesagt werden, dass die diesjährige



Pausengespräche

Weiterbildungsangebot VAF



VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN
DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ

Pädiatrisches Dysphagiemanagement bei Kindern mit angeborenen Entwicklungs- störungen – Fokus Zerebralparese

Referentin: **Susanne Bauer, Sprachheilpädagogin M.A., Universität Freiburg (CH)**
**Chiara Hanser, dipl. Logopädin B.A., Leiterin Logopädie Rehabilitationszentrum
Affoltern am Albis, Universitäts-Kinderspital Zürich**

Zielgruppe: Fachpersonen mit ersten Erfahrungen in der Behandlung von Kindern und/oder Erwachsenen mit Schluckstörungen

Datum: Freitag, 4. Oktober 2019

Ort: PHBern, Fabrikstrasse 8, 3012 Bern

Zeit: 09.00 – 17.00 Uhr

Kosten: CHF 220.– VAF Mitglieder | CHF 300.– Nichtmitglieder

Platzzahl: beschränkt (20 Personen)

Anmeldung: www.vaf.ch/dysphagie bis spätestens am Freitag, 13. September 2019

Ziele: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Zusammenhänge der Schluck- und Essentwicklung von Kindern im Kontext der sensomotorischen Entwicklung. Ebenso lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezielte und entwicklungsorientierte therapeutische Interventionsmöglichkeiten für Kinder mit angeborenen zerebralen Entwicklungsstörungen kennen. Diese werden im Rahmen von Falldarstellungen veranschaulicht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlangen die Fähigkeit, Hypothesen in Bezug auf Einschränkungen der Nahrungsaufnahme zu bilden und daraus einen entsprechenden Behandlungsplan abzuleiten.



Erhöhung des Mitgliederbeitrags

Liebes VAF-Mitglied

Wir danken Ihnen für Ihre jahrelange Verbundenheit mit dem Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg und seiner Absolventinnen- und Absolventen-Vereinigung VAF. Durch die jährlich stattfindenden Tagungen, den VAF-Rundbrief und die VHN bleiben Sie stets am Puls der Zeit und werden über die aktuellen Entwicklungen in der (Schweizer) Heilpädagogik aus erster Hand informiert.

Seit Jahren konnten wir Ihnen als VAF-Mitglied diese Informationen zum gleichen Mitgliederbeitrag weitergeben. Da sich das Angebot erweitert hat, die Abonnementspreise für die VHN konstant gestiegen sind und sich die Unkosten für Druck- und Postgebühren (Rundbrief, Tagungsprogramme usw.) und die Informatik in den vergangenen Jahren beträchtlich erhöht haben, wird es unumgänglich, die Mitgliederbeiträge auf das Vereinsjahr 2020 diesen Gegebenheiten anzupassen.

An der Jahresversammlung vom 22. März 2019 wurde die Erhöhung der Mitgliederbeiträge angenommen. Die Jahresbeiträge für die einzelnen Kategorien der Mitgliedschaft sehen ab dem 1. Januar 2020 folgendermassen aus:

Einzelmitglieder	CHF 105.–
Studierende	CHF 60.–
Paare	CHF 120.–
Kollektivmitglieder	CHF 150.–

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese dringend nötige, unserer Ansicht nach aber sehr moderaten Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Der VAF-Vorstand gibt sich zudem alle Mühe, die Ausgaben, die er beeinflussen kann, möglichst tief zu halten.

Der VAF-Vorstand

Vorschau auf den nächsten Heilpädagogik-Halbtage

Der nächste Heilpädagogik-Halbtage dreht sich um das Thema «Mehr-Sinn-Geschichten für Menschen mit komplexer Behinderung». Mehr-Sinn-Geschichten greifen die Tradition des Märchen- und Geschichtenerzählens so auf, dass auch Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung sie verstehen können. So ermöglichen sie ihnen die Teilhabe an der Kultur. Frau Professor Barbara Fornefeld aus Köln, welche dieses Konzept entwickelt und verbreitet hat, wird uns aus erster Hand darüber berichten und praktische Anwendungen dazu vorstellen können. Natürlich

werden auch Fragen und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgegriffen und diskutiert.

Der Heilpädagogik-Halbtage findet am 20. März 2020 statt (gefolgt von der Jahresversammlung). Wir werden unsere Mitglieder und andere interessierte Fachpersonen rechtzeitig über die genauen Eckdaten informieren und hoffen auf eine rege Teilnahme an dieser überaus spannenden Veranstaltung!

VHN Online

Das Abonnement der VHN ist Bestandteil Ihrer VAF-Mitgliedschaft. Es freut uns natürlich sehr, wenn die Fachartikel und die Beiträge aus den anderen Rubriken bei Ihnen auf Interesse stossen und Sie durch die Lektüre auf dem Laufenden bleiben, was in der Heil- und Sonderpädagogik gerade aktuell ist. Als Abonnent/in können Sie die VHN jederzeit und überall auch online lesen. Allerdings erreichen uns immer wieder Anfragen, wie man darauf zugreifen könne. Deshalb hier eine kurze **Anleitung**:

- › Gehen Sie online auf die Seite www.reinhardt-journals.de/index.php/vhn
- › Rechts auf der Seite finden Sie die Kästchen «Benutzer/innen-Name» und «Passwort».
- › Als Abonnent/in sind Sie bereits registriert und können sich sofort einloggen.

› «Benutzer/innen-Name» =

Ihre Kundennummer

› «Passwort» = **Ihre Postleitzahl**

- › Ihre Kundennummer finden Sie auf dem Briefumschlag, in welchem Ihnen die VHN jeweils geliefert wird, oder Sie können sie beim Reinhardt-Verlag erfragen.
- › Die praktische Volltextsuche erleichtert es Ihnen, Beiträge zu bestimmten Themen oder von einzelnen Autor/innen zu finden.

Bei allfälligen Unklarheiten kontaktieren Sie bitte direkt den Reinhardt-Verlag unter +49 (0)89 17 80 160 oder journals@reinhardt-verlag.de

PS: Im Archiv finden Sie sämtliche Fachartikel, Provokativen Essays und Trends der VHN seit der Ausgabe 3/2004! Es lohnt sich, da mal reinzuschauen!

GRAFOS und GRAFINK

Bericht über zwei Projekte zu Grafomotorik

Das Erlernen der Schriftsprache ist eine zentrale Aufgabe von Kindern in den ersten Schuljahren und bildet eine Grundvoraussetzung für spätere schulische Leistungen. Dabei spielt die Grafomotorik eine wichtige Rolle. An der Pädagogischen Hochschule Bern wurde in einem dreijährigen Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Instrument zur Erfassung des Entwicklungsstandes der Grafomotorik bei Kindern zwischen 4;8 und 8;5 Jahren entwickelt, welches das Finden individuell angepasster Förderschwerpunkte im schulischen Kontext zum Ziel hat. Auf der Grundlage des Instruments werden derzeit Fördermaterialien für den inklusiven Unterricht entwickelt. Zudem werden Hinweise für eine multiprofessionelle Zusammenarbeit zusammengestellt.

Bedeutung der Erfassung der Grafomotorik

Während Kinder mit guten grafomotorischen Voraussetzungen die Buchstabenabläufe schnell automatisieren und den Kopf in der Folge frei haben für die Textproduktion, müssen andere Kinder die Aufmerksamkeit immer wieder auf die motorischen Abläufe und die Produktion der einzelnen Buchstaben richten. Kinder mit grafomotorischen Schwierigkeiten sind im Schulalltag mit Misserfolgen konfrontiert und werden von ihren Lehrpersonen in Bezug auf die Motivation zu schreiben schlechter eingeschätzt als andere Kinder. Ungefähr ein bis zwei Drittel der Unterrichtszeit der Grundstufe sind fein- und grafomotorischen Tätigkeiten gewidmet. Trägt man der zentralen Bedeutung der Grafomotorik auf dieser Stufe Rechnung, laufen Kinder mit grafomotorischen Schwierigkeiten Gefahr, ein negatives Fähigkeitsselbstkonzept in Bezug auf Schulleistungen zu entwickeln. Entsprechend muss davon ausgegangen werden, dass die Bedeutung des Handschriftunterrichts gross ist. Diese Herausforderungen bildeten den Ausgangspunkt für den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt im Institut für Heilpädagogik der PHBern. Im Fokus steht dabei ein entwicklungs- und förderorientierter Unterricht mit individualisierenden Förderplänen. Das Instrument GRAFOS und die inklusiven Unterrichtsmaterialien aus dem Projekt GRAFINK unterstützen die Lehrpersonen dabei. Beides wird hier kurz vorgestellt.

Entwicklungs- und förderorientierte Diagnostik mit GRAFOS

Die Kinder werden im dreiteiligen GRAFOS durch die Geschichte «Das Fest der Tiere» geführt. Das Verfahren GRAFOS besteht aus *Screening*, *Beobachtungsbogen* und *Differentialdiagnostik*. Durchführungen und Auswertungen von Screening und Differentialdiagnose sind standardisiert.

Screening und Beobachtungsbogen für den Einsatz im Klassenrahmen

Im *Screening* wird geprüft, ob ein Kind die Grundelemente der Schrift zeichnen kann und somit gute Voraussetzungen für den Erwerb der Handschrift vorhanden sind. Alle Tiere aus der Rahmengeschichte erhalten eine Fahne mit Symbolen (Grundelemente der Schrift). Die Auswertung erfolgt anhand klar definierter Kriterien. Die ermittelten Werte zu den Faktoren visuomotorische Integration (Formwiedergabe) und Feinmotorik (Strichführung) können in einen direkten Bezug zu den Erwartungswerten für das entsprechende Alter gesetzt werden.

Der *Beobachtungsbogen* ermöglicht eine strukturierte Erfassung des Schreibprozesses. Beob-

achtet werden ausgewählte Aspekte betreffend Haltung, Bewegungsfähigkeit, Motivation und Ausdauer.

Die *Differentialdiagnose* ist konzipiert für Kinder mit Auffälligkeiten im Screening oder im Schreibprozess (Beobachtungsbogen). Sie hat zum Ziel, systematisch zu analysieren, auf welcher Entwicklungsstufe ein Kind in den unterschiedlichen Bereichen der Grafomotorik steht und wo die Förderung angesetzt werden kann.

Gütekriterien (inkl. Normierung)

Bei der Entwicklung des Instruments wurde von Beginn an auf eine sorgfältige und differenzierte Evaluation geachtet. So kann gewährleistet werden, dass die vielfältigen Testmaterialien nicht nur inhaltlich attraktiv, sondern auch testtheoretisch gut abgestützt sind. Die Evaluation des *Screenings* erfolgte in einem Pretest mit 106 Schülerinnen und Schülern. Zur Normierung und testtheoretischen Prüfung wurde das *Screening* in einem zweiten Schritt bei einer grossen Stichprobe mit 1151 Kindern durchgeführt. Die Ergebnisse aus den Reliabilitäts- und den Validitätsberechnungen fallen gut bis sehr gut aus. Im Rahmen der Normierung konnten Vergleichs-



Screeningbogen zum Fest der Tiere



Maxi aus den Materialien GRAFINK: Formelement Diagonale

werte für Kinder im Alter von 4;8 bis 8;6 Jahren festgelegt werden.

Zudem wurde die *Differentialdiagnose* evaluiert. Berechnungen zur Reliabilität und Validität wurden für neun Kompetenzbereiche durchgeführt mit insgesamt guten Ergebnissen.

Inklusive Förderung der Grafomotorik im Ersts Schreiben mit GRAFINK

Auf der Basis der Ergebnisse aus der Evaluation des GRAFOS sowie der Erkenntnisse aus der Forschung zu wirkungsvoller Instruktion des Handschreibens und zur Förderung von Kindern mit grafomotorischen Schwierigkeiten wird an der PHBern aktuell ein psychomotorisches Konzept für die inklusive grafomotorische Förderung entwickelt, erprobt und evaluiert.

Das Konzept besteht aus folgenden drei Bausteinen:

1. Grafomotorische Unterrichts- und Fördermaterialien, welche unterschiedliche Zugänge zur Handschrift ermöglichen.
2. Vorschläge für die didaktische Umsetzung im inklusiven Unterricht. Durch eine Rahmengeschichte werden die Kinder über die Grundformen der Schrift zu den Bewegungsabläufen der Buchstaben geführt. Neben dem Bewegungslernen und der altersentsprechenden Rahmengeschichte von Maxi sind auch kooperative Lernformen Bestandteil des didaktischen Konzepts.

3. Empfehlungen für die multiprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit in den pädagogischen Teams soll dadurch gestärkt werden.

GRAFINK erscheint voraussichtlich 2020 im Hogrefe Verlag.

Judith Sägesser & Michael Eckhart; IHP PHBern
Interessierte VAF Mitglieder können sich bei judith.saegesser@phbern.ch für detaillierte Informationen und Literaturangaben melden.

Neues Angebot: Inserate

Ab sofort können Sie im VAF-Rundbrief Inserate platzieren! Sei es ein Stellenangebot, sei es ein Hinweis auf eine interessante Veranstaltung, sei es, dass Sie die anderen VAF-Mitglieder auf ein Buch oder sonst etwas aufmerksam machen möchten, dass Sie etwas kaufen oder verkaufen möchten usw. – künftig haben Sie die Möglichkeit, ein Inserat im VAF-Rundbrief erscheinen zu lassen und damit alle Vereinsmitglieder zu erreichen. Die Preise für die Inserate sind vergleichsweise sehr bescheiden:

- $\frac{1}{8}$ Seite: CHF 20.–
- $\frac{1}{4}$ Seite: CHF 40.–
- $\frac{1}{2}$ Seite: CHF 80.–

Für die Aufgabe Ihres Inserats oder für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Martin Baumgartner: martin.baumgartner@unifr.ch

Impressum

Herausgeberin:
Vereinigung der Absolventinnen
und Absolventen des Heilpädagogischen
Instituts der Universität Freiburg/Schweiz
Petrus-Kanisius-Gasse 21
1700 Freiburg

info@vaf.ch
www.vaf.ch

